

Anxiolytika

Zu dieser Gruppe gehören vor allem die Benzodiazepine (Beruhigungsmittel) und die Antihistaminika (zur Behandlung von Allergien). Benzodiazepine werden bei verschiedenen Symptomen eingesetzt:

- *Zur Minderung von Angst, Panikattacken oder Schlafstörungen.*

<u>Handelsname®</u>	<u>Medikamentenname</u>
Valium, Valiquid	Diazepam
Tavor	Lorazepam
Tafil	Alprazolam
Klonopin	Clonazepam
Librium	Chlordiazepoxid
Lexotanil	Bromazepam
Mogadan	Nitrazepam

- *Bei Schlafstörungen*

<u>Handelsname®</u>	<u>Medikamentenname</u>
Dalmadorm	Flurazepam
Halcion	Triazolam

Antihistaminika, die zur Behandlung von Allergien entwickelt worden sind, können ebenfalls eingesetzt werden:

- *Zur Minderung von Angst, allgemeiner Erregtheit oder Schlafproblemen*

<u>Handelsname®</u>	<u>Medikamentenname</u>
Benadryl	Diphenhydramin
Atosil	Promethazin
Neurocil	Levomepromazin

Ein so genanntes atypisches Anxiolytikum ist Buspar® (Buspiron), das bei Angststörungen eingesetzt werden kann, aber keine Müdigkeit hervorruft und daher nicht für die Behandlung von Schlafstörungen geeignet ist.

Wirkungen

Wenn diese Medikamente über einen kurzen Zeitraum, neben Psychotherapie und Beratung, eingenommen werden, können sie Ängste, Furcht, Nervosität oder Beunruhigung mildern. Auch können sie bei Schlafstörungen wie Alpträumen oder Schlafwandeln helfen. Wenn sie kurzfristig neben einem Verhaltenstraining eingesetzt werden, sind Anxiolytika auch bei Einschlafstörungen

wirksam. Manchmal werden sie über längere Zeit eingesetzt, z. B. zur Behandlung von Panikattacken und Alpträumen oder von Ängsten, die nach ungenügendem Erfolg anderer Behandlungen weiter bestehen.

Nebenwirkungen

Diese Medikamente sind im Allgemeinen sehr sicher, wenn sie über einen kurzen Zeitraum eingenommen werden, wie vom Arzt verschrieben. Aber jedes Medikament kann Nebenwirkungen haben, einschließlich allergischer Reaktionen. Die folgende Auflistung enthält keine seltenen oder ungewöhnlichen Nebenwirkungen. Wenn Sie den Eindruck haben, dass das verordnete Medikament spezielle Probleme hervorruft, sprechen Sie bitte mit Ihrem Arzt:

- Die *häufigste Nebenwirkung* ist Müdigkeit. Man sollte nicht Auto und Fahrrad fahren oder Maschinen bedienen, wenn das Medikament müde macht. Gleichzeitiger Alkoholkonsum kann zu ausgeprägter Schläfrigkeit und sogar zu Bewusstlosigkeit führen und sollte daher vermieden werden.
- Einige dieser Medikamente, speziell die Benzodiazepine können körperlich oder seelisch *abhängig* machen. Manche Menschen missbrauchen z. B. Valium® oder Librium® bzw. nehmen immer höhere Dosen ein.
- Manchmal können die Medikamente auch den *gegenteiligen Effekt* haben, indem sie zu Unruhe, Reizbarkeit, Wut, Aggression, Schlaflosigkeit, Alpträumen, unkontrolliertem Verhalten oder Gedächtnisstörungen führen. Setzen Sie das Medikament ab und sprechen Sie mit Ihrem Arzt, falls dies der Fall sein sollte.
- Bei den *Antihistaminika* sind als *gelegentlich auftretende Nebenwirkungen* trockener Mund, verschwommenes Sehen, Verstopfung, Benommenheit, Appetitverlust, Übelkeit und Magenschmerzen zu beobachten.
- Seltene, möglicherweise *schwerwiegende Nebenwirkungen* sind die Verstärkung einer Asthmaerkrankung, ein erhöhtes Epilepsierisiko, mangelnde Koordinierungsfähigkeit, motorische Tics und andere unwillkürliche Bewegungen.

Ärztliche Kontrollen

Der Arzt wird regelmäßige Termine vereinbaren, um die Medikamentenwirkung zu überprüfen und um zu entscheiden, ob die Dosis verringert oder die Medikamentengabe beendet werden kann. Bei längerem Gebrauch wird er auch Labortests (z. B. des Blutbildes oder der Leber- und Nierenfunktionen) durchführen.

Probleme bei plötzlichem Absetzen

Zu Problemen kommt es eher nach zwei- oder mehrmonatiger Einnahme von hochdosierten Benzodiazepinen. Häufige Entzugserscheinungen können Ängstlichkeit, Reizbarkeit, Zittern, Schwitzen, Gliederschmerzen, Muskelkrämpfe, Erbrechen und unruhiger Schlaf sein. Wenn ein hochdosiertes Medikament plötzlich abgesetzt wird, kann es zu epileptischen Anfällen (Krämpfen), Halluzinationen (das Hören von Stimmen oder Sehen von Dingen, die nicht da sind) oder zu unkontrolliertem Verhalten kommen. Daher müssen Sie immer Ihren Arzt fragen, ob Sie ein Medikament plötzlich absetzen dürfen oder langsam mit einer Verringerung der Dosis abbauen müssen.

Weitere Hinweise

Es ist sehr wichtig, nicht gleichzeitig Alkohol zu trinken und keine anderen Beruhigungsmittel oder Schlaftabletten neben diesen Medikamenten einzunehmen. Wenn diese Medikamente während der Schwangerschaft eingenommen werden, können sie zur Schädigung des Kindes oder zu Entzugserscheinungen beim Säugling führen.

Welche Fragen haben Sie an den Arzt? (Bitte hier notieren)
